Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 86 (1995)

Heft: 22

Rubrik: VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'UCS

Mitteilungen Communications

VSE-Einkäufertagung

16. November 1995 im Verkehrsmuseum Luzern

(Fr) Der VSE und die Centralschweizerischen Kraftwerke AG, Luzern, laden die VSE-Mitgliedwerke der Deutschschweiz und des Tessins wiederum zur Tagung über Einkaufsfragen ein, die in diesem Jahr am Donnerstag, dem 16. November 1995, im «Auditorium Erni» des Verkehrsmuseums Luzern stattfindet.

«Heute und morgen»

Die diesjährige Tagung ist wiederum dem Hauptthema «Einkauf – heute und morgen» gewidmet. Dabei werden hauptsächlich das Beschaffungswesen und die internationalen Bestimmungen bezüglich des GATT/WTO-Abkommens, der kantonalen und der Bundesgesetzgebung sowie der Auswirkungen für das Beschaffungswesen in EWs auf 1. Januar 1996 betrachtet.

Im weiteren orientiert die Kommission für Einkaufsfragen über die aktuellen Tätigkeiten und Schwerpunkte des laufenden und des kommenden Jahres. Ebenfalls werden neue Lieferantenvereinbarungen vorgestellt und über aktuelle Fragen der heutigen Materialwirtschaft diskutiert. Nach dem Mittagessen rundet eine Besichtigung des Verkehrsmuseums die diesjährige Einkäufertagung ab. Die Kommission für Einkaufsfragen des VSE würde sich freuen, wiederum viele Einkäuferinnen und Einkäufer an dieser Tagung begrüssen zu dürfen. Für weitere Fragen oder Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn B. Friedli, Sekretariat VSE (Telefon 01 211 51 91, Fax 01 221 04 42).

Stellenbörse Bourse aux emplois

Nachfrage

Junger, frisch **ausgelernter Netzelektriker** sucht Stelle als **Kabelmonteur**. Interessenten melden sich bei Yves Crettol, Telefon 043 41 91 41.

Berufsprüfung für Elektro-Kontrolleure/Chefmonteure

Folgende Kandidaten haben in Weggis die Berufsprüfung zum Elektro-Kontrolleur/Chefmonteur mit eidg. Fachausweis erfolgreich bestanden:

Am 16. August 1995:
Baldinger Guido, Kleindöttingen
Bänziger Markus, Wolfhalden
Buholzer Alex, Hochdorf
Epp Otto, Bürglen/UR
Felber Urs, Römerswil/LU
Früh Rolf, Salmsach
Fuchs-Meier Josef, Römerswil/LU
Gisler Thomas, Schattdorf
Heierle Markus, Grüningen
Hüppi Andreas, Lichtensteig
Roth Erich, Windisch
Rudin Urs, Nunningen
Schädler Stefan, Untersiggenthal
Schelbert Werner, Hinterthal
Schmid Ralf, Buttikon/SZ
Schneider Oliver, Safenwil
Vonarburg Dieter, Gelterkinden
Wandeler Hans, Beromünster
Wicki Markus, Emmen

Am 18. August 1995:
Allemann Oliver, Küssnacht a. Rigi
Burri Hubert, Ebikon
Bütler Josef, Spreitenbach
Dörig Hans, Appenzell
Grüter Hanspeter, Emmen
Huber Peter, Unterlunkhofen
Inauen Urs, Appenzell
Jörg Anton, Herzogenbuchsee
Kalt Marcel, Mumpf
Koster Cornel, Gossau/SG
Mändli Stephan, Ermatingen
Mauchle Markus, Au/SG
Moor André, Langenthal
Nestler Kai, Luzern
Schaad Andreas, Grenchen
Tanner Thomas, Gais

Am 23. August 1995:
Anderegg Daniel, Richterswil
Becker Daniel, Ennenda
Burkard Paul, Wohlen/AG
Engeli Manfred, Amriswil
Fuchs Thomas, Beinwil am See
Grüniger Daniel, Kindhausen/ZH
Leuzinger Werner, Engi
Lüscher Urs, Gränichen
Mathis René, Stans
Müntener Thomas, Hinwil-Hadlikon
Nogara Corvin, Merenschwand
Pfiffner Markus, Sulgen
Portmann Philipp, Escholzmatt
Renggli Patrick, Sursee
Santmann Samuel, Wädenswil
Schönenberger Felix, Nuglar
Studer Alfred, Malters
Weber Hans, Mollis
Zihlmann Benno, Schüpfheim

Am 25. August 1995:
Bazi Daniel, Herrliberg
Conrad Peter, Hirzel
Goetschi Marcel, Studen
Ineichen Peter, Root
Ineichen Reto, Kleinwangen
Ingold André, Aeschi/SO
Keller Hansueli, Fulenbach
Krieg Kurt, Orpund
Lischer René, Hochdorf
Margelist Patrik, Lalden
Mayer Marcel, Zürich
Schatzmann Ivan, Grasswil
Schnider Lukas, Sörenberg
Strässle Walter, Zuchwil
Uzun Fatih, Bülach
Wicky Philipp, Sempach Stadt
Widmer Daniel, Hägglingen

Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg/Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.
Berufs- und Meisterprüfungskommission VSEI/VSE/Commission d'examens professionnels et de maîtrise USIE/UCS

Stellenangebot

Wir suchen **gelernten Netzelektriker** mit einigen Jahren Berufserfahrung. Mitarbeit in Netzbaugruppe für Kabel- und Freileitungsbau. Nach Einarbeitung Einsatz im Pikettdienst. Anstellungsort Nidau bei Biel. Detaillierte Auskunft bei Herrn Peter Tanner, Telefon 032 52 02 02. Schriftliche Anmeldung an: BKW Energie AG, Betriebsleitung Biel, Dr. Schneider-Strasse 16, 2560 Nidau.

Nous cherchons un **électricien de réseau diplômé** ou quelqu'un avec une formation équivalente. Collaboration avec l'équipe de réseau à la construction de câbles et de lignes aériennes. Après l'instruction, intégration au service de piquet. M. Peter Tanner, téléphone 032 52 02 02, répondra à vos questions. Les documents habituels sont à envoyer à FMB Energie SA, Bureau d'exploitation Bienne, rue Dr. Schneider 16, 2560 Nidau.

Berufsprüfung für Elektro-Kontrolleure

Folgende Kandidaten haben in Weggis die Berufsprüfung zum Elektro-Kontrolleur mit eidg. Fachausweis erfolgreich bestanden:

Am 30. August 1995:
Bucher Daniel, Aesch
Bühlmann Stephan, Arth
Cordasco Severino, Therwil
Gertsch Ralph, Goldach
Haueter Andreas, Kreuzlingen
Neuhaus Beat, Lobsigen
Probst Roland, Derendingen
Romano Roberto, Vordemwald
Weber Michael, Nussbaumen
Weidinger René, Urdorf

Am 1. September 1995:
Ehrler Patrick, Dällikon
Freund Marcel, Rebstein
Jud Werner, Kloten
Lehmann Roger, Volketswil
Marti Andreas Thomas, Herzogenbuchsee
Ming Daniel, Lungern
Polenz Heinz, Wolfenschiessen
Schaller Roland, Oberdürnten
Schmalz Markus, Lüchingen

Berufsprüfung für Elektro-Planer

Folgende Kandidaten haben in Weggis die Berufsprüfung zum Elektro-Planer mit eidg. Fachausweis am 6. September 1995 erfolgreich bestanden:

Bauer Stefan, Zwillikon
Benz Thomas Rolf, Zürich
Binder Bruno, Turbenthal
Binggeli Rolf, Nidau
Blatter Martin, Zäziwil
Böni Werner, Jona/SG
Fasciati Marco, Samedan
Fluri André, Ostermundigen
Hofmann Ueli, Einsiedeln
Lanfranchi Franco, Kloten
Utzinger Rico, Immensee
Vinzens Angelo, Rona
Weiss Martin, Wetzikon/ZH

Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg.
Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.
Berufs- und Meisterprüfungskommission
Commission d'examens professionnels et de maîtrise

News aus den Elektrizitätswerken
Nouvelles des entreprises électriques

100 Jahre EWA: «Energie – unsere Stärke»

«Verglichen mit der Reuss, die seit Jahrtausenden mit sichtbarer Energie durch das Land am Gotthard fliesst, ist das heute 100jährige EW Altdorf eher ein ‹Newcomer›.» Mit diesen Worten begrüsste Carl Mugglin, Verwaltungsratspräsident des Elektrizitätswerkes Altdorf (EWA), die Gäste der 100-Jahr-Feier, die am 15. September im Tellspielhaus in Altdorf stattfand. Die Festreden wurden von verschiedenen musikalischen Darbietungen sowie einer szenischen Collage der EWA-Lehrlinge umrahmt.

Carl Mugglin unterstrich die wirtschaftliche Bedeutung des EWA, das mehr als 180 Personen beschäftigt und ständig 40 junge Berufsleute ausbildet. Er erinnerte auch an die Herausforderungen der Zukunft. «So wie die Reuss, die sich seit Jahrtausenden hartnäckig und kontinuierlich den direktesten Weg zum Vierwaldstättersee zu bahnen versucht, so will das EWA die Herausforderungen der Zukunft mit Energie, Optimismus, Risikobereitschaft und Weitblick anpacken.» Das Jubiläumsmotto «Energie – unsere Stärke» ist doppelsinnig zu verstehen: Die elektrische Energie ist das Geschäft des EWA, und mit Energie will das EWA die Aufgaben der Zukunft angehen.

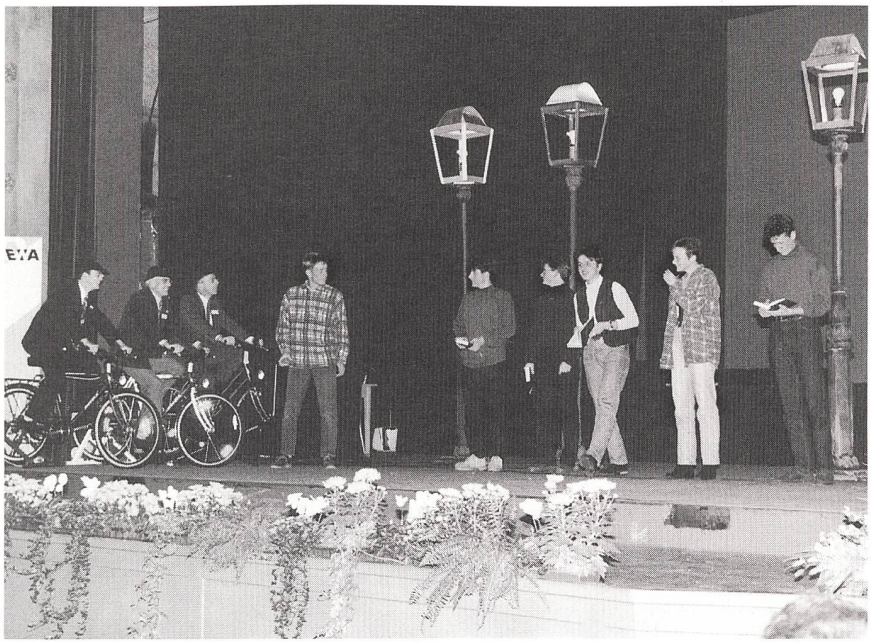
Franz Pfister, Direktor des EWA: «Die Segel für eine weitere erfolgreiche Zukunft des EWA sind gesetzt.»

Kleinstaat

Martin Lendi, Professor für Rechtswissenschaft an der ETH Zürich, sprach über die «Zukunftsfähigkeit des Kleinstaates». Er bemerkte, dass die Schweiz und der Kanton Uri beide Kleinstaaten sind. «Ein Kleinstaat lebt in seiner zeitgemässen Staatlichkeit aus der Innovation heraus. Diese müssen wir täglich neu wagen. Er sieht im Kleinstaat eine politische Chance, welche die Menschen ihre Identität mitten in einer überblickbaren Gesellschaft abseits der Unüberblickbarkeit dieser Welt finden lassen. Allein schon aus diesem Grund habe der Kleinstaat Uri eine bleibende Funktion.

Wirtschaftsraum Uri erhalten

Alt Ständerat Franz Muheim aus Altdorf sprach über die Zukunft des Urner Wirt-



Die Lehrlinge des EWA führen eine szenische Collage mit dem Titel «Stromix» auf.

schaftsraumes. Er meinte, das Urnervolk dürfe an seine wirtschaftliche Zukunft glauben, dies aber nur, wenn es die Kraft aufbringe, Voraussetzungen zu einer Wende selbst zu schaffen und kritisch gewisse Mentalitäten in Frage zu stellen.

Geschichte des EWA

1895	Gründung des EWA. Bau des Kraftwerkes Bürglen
1905	Erstmalige Auszahlung einer Dividende
1909	Interessengemeinschaft mit dem EW Rathausen (später CKW) wegen finanziellen Schwierigkeiten beim Bau des Kraftwerks Arniberg
1910	Inbetriebnahme des Kraftwerkes Arniberg
1926	Kauf des Kraftwerks Gurtnellen
1955	Inbetriebnahme des Kraftwerkes Isenthal
1959	Inbetriebnahme des Kraftwerkes Kleintal
1975	Mehrheitsbeteiligung am Kraftwerk Schächental
1967	Inbetriebnahme der Stufe Unterschächen des Kraftwerkes Bürglen und der neuen Zentrale Bürglen
1969	Inbetriebnahme des Ersatzkraftwerkes Arniberg
1983	Inbetriebnahme Kraftwerk Farb
1994	Baubeschluss «Betriebsnotwendige Bauten» im Eselmätteli, Altdorf, durch Eröffnung eines Planungskredites

Auch Landammann Alberik Ziegler setzte sich für die Erhaltung des Wirtschaftsstandortes Uri ein. Er stellte fest, dass die Schweiz und der Kanton Uri im Vergleich mit anderen Ländern immer noch über Trümpfe verfüge: tiefere Steuerbelastung und Teuerungsraten sowie weniger Arbeitslosigkeit. «Wir sollten aufhören zu jammern und uns nicht schlechter machen als wir sind», rief er die Urner auf.

Mit voller Kraft voraus

In seinem Schlusswort wies EWA-Direktor Franz Pfister darauf hin, dass das EWA bereits auf den 1. Januar 1994 ein zukunftsgerichtetes Unternehmungsleitbild, eine fortschrittliche Organisationsstruktur und ein modernes Erscheinungsbild geschaffen habe. Somit seien die Segel für eine weitere erfolgreiche Zukunft des EWA gesetzt, das nun voller Kraft ins zweite EWA-Jahrhundert segeln könne.

Namhafte Investitionsvorhaben der Elektra Birseck

(ebm) Der Verwaltungsrat der Elektra Birseck Münchenstein (EBM) verabschiedete im September Kredite im Gesamtwert von 14,8 Millionen Franken für Netzbauten in Zullwil/Nunningen, den Ersatz des Unterwerks Birsfelden sowie den Neubau der Filiale in Saint-Louis. Zudem bewilligte er einen Beitrag von 25 000 Franken an die SolarSpar-Genossenschaft Nordwestschweiz SSGN in Liestal für ein Energiespar-Contracting-Projekt.

Die Netzbauten in Zullwil/Nunningen werden 1,8 Millionen Franken kosten und vom Herbst 1995 bis Frühling 1997 ausgeführt. Das Unterwerk Birsfelden, welches im Herbst 1962 als Provisorium in Betrieb ging, wird durch ein modernes, dem heutigen Stand der Technik entsprechendes Unterwerk ersetzt. Die Kosten des Neubaus, der im Herbst 1997 beendet sein soll, werden sich auf 10,5 Millionen Franken belaufen.

Die Elsässer Konzessionsgemeinden mit der Stadt Saint-Louis haben im Herbst 1993 einen neuen, auf 30 Jahre befristeten Konzessionsvertrag unterzeichnet. Damit sind die Voraussetzungen für die Ersetzung der jetzigen Räumlichkeiten in einem alten Fabrikgebäude gegeben. Das neue Gebäude wird Kosten von etwa 2,5 Millionen Franken verursachen und soll Anfang 1997 bezogen werden.

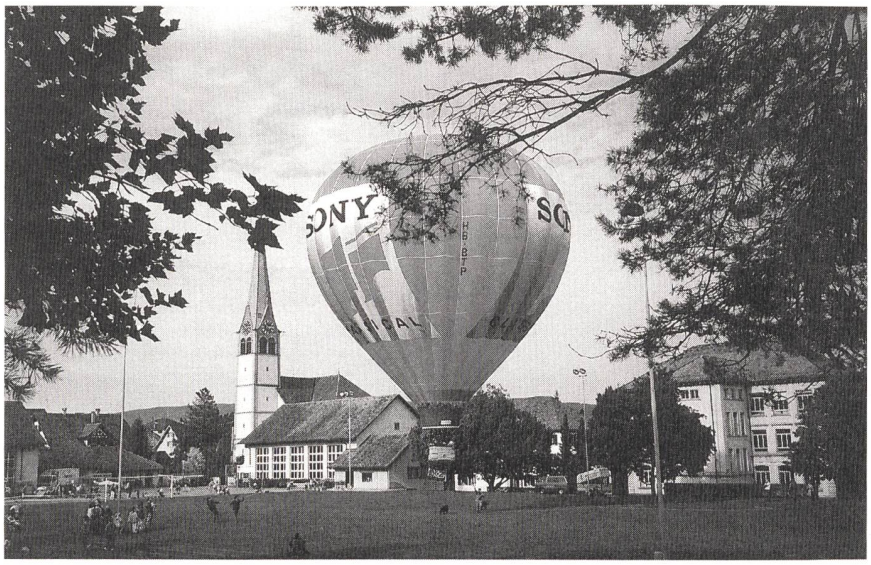
100 Jahre Kraftwerk Waldhalde

Zum 100. Geburtstag des Kraftwerkes Waldhalde hiess der EKZ-Direktionspräsident Christian Rogenmoser am 28. September die geladenen Gäste willkommen. Die Turbine wurde während der Redezeit abgestellt, damit sie die Redner nicht übertönte. Sonst arbeitete dieses Werk aber mit mehr oder weniger kurzen, technisch bedingten Unterbrüchen bereits während mehr als 100 Jahren. In dieser Zeit hat es mehr als eine Milliarde Kilowattstunden produziert. Diese Menge würde heute gerade noch für die Stromversorgung des linken Seeufers während dreier Jahre reichen. Im Jahre 1908, als die EKZ das Werk übernommen hatte, konnte es 35% des Bedarfs decken. Heute deckt der Generator gerade noch 0,3% des heutigen Stromkonsums im Versorgungsgebiet der EKZ. Im Zeitraum von knapp 90 Jahren hat sich der Verbrauch um den Faktor 300 vervielfacht.

Euphorie für die neue Energie

Der Zeitpunkt, in welchen die Gründung der Aktiengesellschaft Electricitätswerke an der Sihl fiel, löste eine fast zwanzig Jahre dauernde Rezession ab. Die Quellen berichten von einer eigentlichen Euphorie für die neue Kraft aus den dünnen Leitungen, das Aktienkapital wurde massiv überzeichnet. Die junge, aufstrebende Industrie am linken Seeufer brauchte billige Energie. Die Wolltuchfabrikanten in Wädenswil wollten das, was sie 1889 an der Pariser Weltausstellung gesehen hatten, auch für sich nutzen. Die Wädenswiler Dorfbäche schienen zu wenig ergiebig, aber zehn Kilometer weiter, zwischen der Hüttner Säge und dem Sihlmätteli, liess sich das Gefälle der Sihl von rund 70 Metern nutzen. Bei Betriebsaufnahme im November 1895

Kraftwerk Waldhalde bei der Eröffnung 1895. Der stolze Strahl aus dem Wendrohr zeigt die Kraft des Wassers, das die Turbinen treibt.



Beim Fest in Wädenswil liess die EKZ sogar einen Heissluftballon steigen.

standen drei Maschinengruppen zur Verfügung. Zehn Jahre später waren es bereits sechs Gruppen.

Gründung der EKZ

Eine erster Anlauf zum Aufbau eines kantonalen Elektrizitätswerkes misslang um die Jahrhundertwende. Erst im Frühjahr 1908 nahmen die Stimmbürger das Gesetz über die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich mit überwältigendem Mehr an. Die jungen EKZ übernahmen daraufhin die Anlagen des Elektrizitätswerkes an der Sihl. Sein Personal bildete den Grundstock der jungen Unternehmung. Der Erbauer des Werkes, Professor Walter Wyssling, wurde zum ersten Direktor der EKZ ernannt.

EWM und AEW wollen Synergien nutzen

(ewm) Der Gemeinderat Muri möchte das Elektrizitätswerk Muri (EWM) in eine neue Aktiengesellschaft mit Sitz in Muri umwandeln, um das langfristige, wirtschaftlich erfolgreiche Überleben des Unternehmens sicherzustellen. Dies wurde an einer Pressekonferenz am 21. September in Muri der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Die neue Gesellschaft soll allen Gemeinden und Versorgern im Oberen Freiamt offenstehen, um die künftigen Aufgaben in den Bereichen Versorgen und Entsorgen partnerschaftlich zu lösen. Das Aargauische Elektrizitätswerk (AEW), das im Oberen Freiamt ebenfalls einige Gebiete mit Elektrizität versorgt, hat sein Interesse signalisiert, an der neuen Aktiengesellschaft eine Minderheitsbeteiligung zu erwerben.

Für weitere Beteiligungen offen

Das Versorgungsgebiet des AEW im Oberen Freiamt ist relativ klein. Deshalb begrüsst die AEW-Geschäftsleitung die Partnerschaft, die Synergien und eine langfristige Kostenoptimierung verspricht. Die neue Aktiengesellschaft soll mit sechs Millionen Franken starten, sie soll absichtlich keine zu grossen Polster erhalten. Auch in Zukunft soll sie für weitere Gemeinden zur Beteiligung offen bleiben.

Letztlich wird die Gemeindeversammlung in Muri im November über die tatsächliche Gründung der neuen Aktiengesellschaft abstimmen. Vom AEW wird kein Rückzieher mehr erwartet, da der Verwaltungsrat grundsätzlich bereits zugestimmt hat.

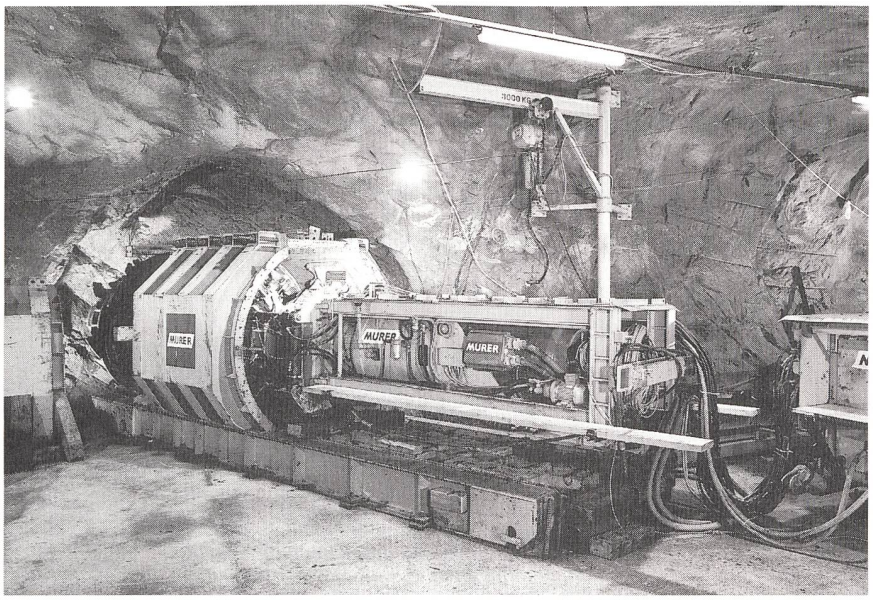
Erweiterung des Nagra Felslabors Grimsel

(nagra) Im Juni 1995 kündigte die Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) an, dass sie zusammen mit ihrer spanischen Schwesterorganisation im Felslabor Grimsel einen Grossversuch zur Einlagerungstechnik der Abfallbehälter durchführen wird. Das sechs Jahre dauernde Experiment soll von der Europäischen Union (EU) mit rund drei Millionen Ecu (rund 4,8 Millionen Schweizerfranken) unterstützt werden, was die Bedeutung und den internationalen Stellenwert zeigt. Für den Versuch müssen die bestehenden Anlagen des Felslabors um einen neuen Stollen erweitert werden. Nachdem die Planungsarbeiten abgeschlossen sind, konnte Ende September mit dem Auffahren des Stollens begonnen werden; die Bauarbeiten dauern rund zwei Monate.

Reale Bedingungen

Hauptziel des Versuchs ist, die Einlagerungstechnik hochradioaktiver Abfälle unter realen Bedingungen im Massstab 1:1 zu demonstrieren. Selbstverständlich kommen beim Versuch keine echten Abfälle zum Einsatz, die Abwärme der hochradioaktiven Abfälle wird durch elektrische Erhitzer simuliert.

Das im Jahr 1983 gebaute, 960 Meter lange Tunnelsystem des Felslabors wird durch einen zusätzlichen Stollen ergänzt, um optimale Rahmenbedingungen für das Experiment zu schaffen. Eine Tunnelbohrmaschine (Durchmesser 2,3 Meter) fährt den etwa 100 Meter langen Stollen auf. Während des Vortriebs wird die genaue Lage des 20 Meter langen Testbereichs festgelegt. Im nächsten Jahr findet der Einbau der 12 Tonnen schweren Erhitzer und



Tunnelbohrmaschine mit einem Durchmesser von 2,3 Metern im Nagra Felslabor Grimsel.

der Bentonitblöcke (Verfüllmaterial) sowie die Instrumentierung zur Datenerfassung statt. Ab dem Jahr 1997 werden die Stahlbehälter auf maximal 100 Grad Celsius erhitzt. Der Abschluss und die Dokumentation der Ergebnisse sind fürs Jahr 2002 vorgesehen.

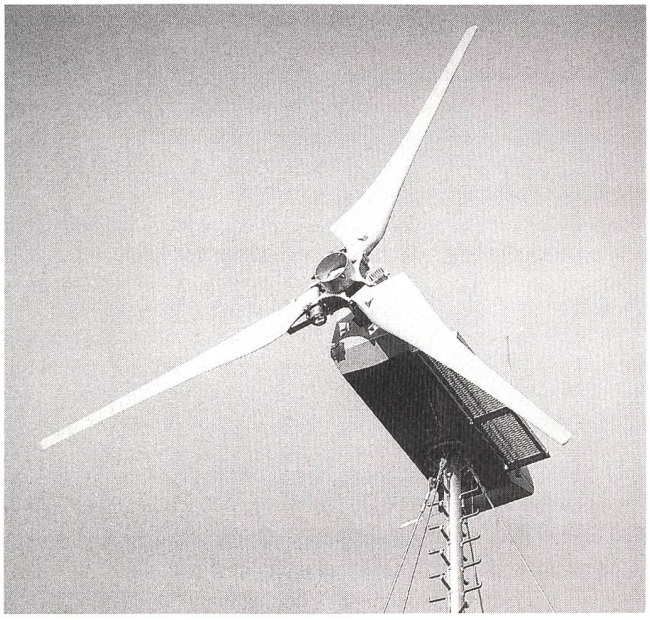
Windenergie: Pilotprojekt auf dem Mont-Crosin

(bkw) Die BKW Energie AG (BKW) plant, auf dem Mont-Crosin im Berner Jura zusammen mit interessierten Partnern das grösste schweizerische Windkraftwerk als Pilotanlage zu errichten und die erzeugte Energie zu wirtschaftlich tragfähigen Bedingungen zu vermarkten. Sie übernimmt zu diesem Zweck die Firma Cannon AG, Schweiz, mitsamt ihrem Windprojekt, zur etappenweisen Realisierung nach Massgabe der Nachfrage nach der erzeugten Energie. Bis heute haben mehrere Gesellschaften ihr Interesse als Projektpartner der BKW angemeldet, so unter anderen die Société des Forces Electriques de la Goule, St-Imier, die Industriellen Werke Basel und die Electricité Neuchâteloise SA, Corcelles.

Möglichkeiten der Vermarktung

Die BKW will im Rahmen ihrer Strategie zur Förderung der erneuerbaren Energien mit dem Einsatz von Windenergieanlagen der neuesten Generation technische, kommerzielle und ökologische Erfahrungen unter den klimatischen Verhältnissen im Jura sammeln. Es geht ihr dabei besonders auch darum, die Möglichkeiten zur Vermarktung der Windenergie auf längere Zeit bei interessierten Kunden zu erproben und breite Kreise über die in der Schweiz wenig bekannte Form der Stromerzeugung konkret zu informieren.

Die technischen Projektierungsarbeiten für die zwei bis drei Windturbinen umfassende Pilotanlage auf dem Mont-Crosin sind bereits aufgenommen worden mit dem Ziel, die behördlichen Bewilligungsverfahren noch dieses Jahr einleiten zu können.


Die BKW Energie AG will die Möglichkeiten zur Vermarktung der Windenergie erproben.

Neues 50/16-kV-Unterwerk in Gösgen

(atel) Bereits vor einigen Jahren hat sich in der Region Olten auf der 50-kV-Versorgungsebene ein Kapazitätsengpass abgezeichnet, dies vor allem bei Ausfall eines 150/50-kV-Transformators in Gösgen und bei schwacher Wasserführung der Aare und damit geringer Leistung der Aarekraftwerke. Auch der technische Stand der 50- und 16-kV-Anlagen in Gösgen liessen zu wünschen übrig, stammen sie doch noch zum grössten Teil aus den späten 50er oder frühen 60er Jahren. Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) entschloss sich deshalb, diese beiden Anlagen in Gösgen durch ein neues 50/16-kV-Unterwerk zu ersetzen und durch eine direkte 220/50-kV-Transformation die Verbindung mit dem schweizerischen Verbundnetz herzustellen.

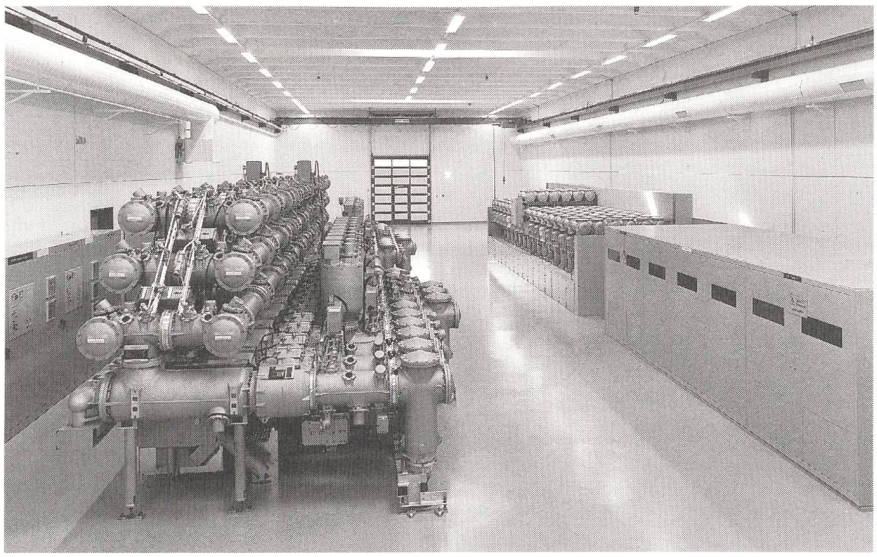
Hohe Betriebssicherheit

Aufgrund der technischen und betrieblichen Anforderungen, der räumlichen Verhältnisse, aber auch der wirtschaftlichen Vorteile einer wartungsarmen, langlebigen und sicheren Technologie entschied sich die Atel für einen konsequenten Einsatz von gasisolierten Schaltanlagen. Diese Technik ermöglicht wesentlich kleinere Abmessungen, verlangt aber in unseren klimatischen Breitengraden ein Gebäude als Witterungsschutz. Vorteil dieser Anlage ist die hohe Betriebssicherheit, sind doch keine offenen Lichtbögen mehr möglich, welche das Personal gefährden können.

Ein modernes integriertes Leitsystem ermöglicht die Steuerung der Anlagen von der Unterwerkswarte aus oder die Fernsteuerung über das Netzführungssystem der Atel.

Rund 50 Millionen Franken

Die Gesamtkosten des Neubauprojektes sind auf rund 50 Millionen Franken veranschlagt. Davon sind Aufträge von gegen 7 Millionen Franken an Unternehmungen aus dem Kanton Solothurn, vor allem für bauliche Arbeiten und Inneneinrichtungen, erteilt worden. Arbeiten im Wert von gegen 3 Millionen Franken wurden zudem durch Atel-Mitarbeiter geleistet.



Hochspannungshalle des neuen Unterwerkes Gösgen mit den gasisolierten Schaltanlagen, links 50 kV, rechts im Hintergrund 16 kV.

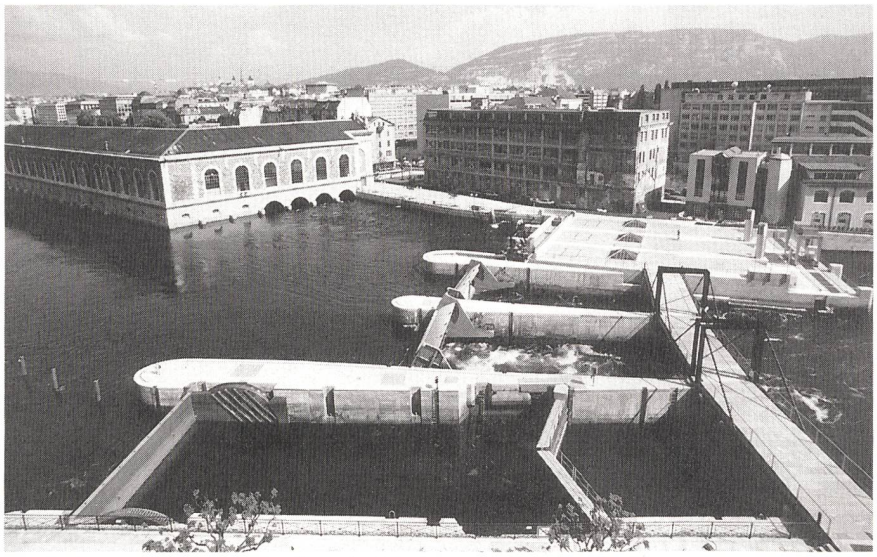
Mit dem Bau der direkten 220/50-kV-Einspeisung sowie dem neuen 50/16-kV-Unterwerk Gösgen konnte die Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit der regionalen Versorgung wesentlich verbessert werden. Die Atel wird damit wiederum über moderne, leistungsfähige, dem Stand der Technik entsprechende Anlagen verfügen, die den Anforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte genügen werden.

Le barrage-usine du Seujet inauguré

Le barrage-usine du Seujet à Genève a été inauguré le 4 octobre. Le conseiller fédéral Adolf Ogi a coupé le ruban de l'ouvrage qui était en construction pendant six ans et huit mois. «Le barrage-usine du Seujet est une sorte de grand robinet qui permet de régulariser le niveau du lac», a expliqué Louis Ducor, président des Services Industriels de Genève (SIG). «C'est aussi une assurance supplémentaire pour la sûreté de l'approvisionnement en eau du canton.» En cas de panne générale du réseau d'électricité, le barrage-usine permettrait la poursuite du pompage d'eau potable de la station de l'Arquebuse qui dessert plus de 200 000 Genevois. Un autre avantage: le barrage permet aux piétons et aux cyclistes de relier les quartiers de la Jonction et de Saint-Jean plus agréablement.

Electricité chère

L'usine produira aussi quelque 25 millions de kWh par année, soit la consommation de l'éclairage public du canton. Cependant, cette électricité coûtera cher, soit cinq fois plus que celle d'une centrale nucléaire française.



Une des fonctions du barrage-usine du Seujet à Genève est d'assurer l'approvisionnement en eau du canton.

L'ouvrage était devisé à 106 millions de francs, les dépenses finales se montaient à 174 millions de francs à cause de la mise en chantier retardée et de travaux imprévus. 72,5 millions ont été nécessaires pour le barrage (dont 18,1 à la charge du canton), 87,5 millions pour l'usine (à la charge des SIG) et 14 millions pour les aménagements extérieurs. Philippe Joye, le conseiller d'Etat genevois, a précisé: «Il est quasi certain que ce barrage, dans sa conception énergétique et financière, soit le dernier de son genre à être construit. Les prochaines constructions des SIG et des autres régies d'Etat devront être réalisées plus vite et à moindre coût.»

NOK: Stromverbrauch leicht wachsend

(nok) Im Geschäftsjahr 1994/95 (Oktober 1994 bis September 1995) ist die Stromabgabe der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) um 1,3% (Vorjahr um 0,2%) gestiegen, was einem Mehrverbrauch von 160 Millionen kWh entspricht.

Der weitaus grösste Teil des Verbrauchszuwachses von 1,3% ist durch das mässige, aber anhaltende Wirtschaftswachstum in diesem Jahr zu erklären. Der andauernde wirtschaftliche Strukturwandel (Schliessung von Betrieben und Produktionsverlagerung ins Ausland) hat sich hingegen dämpfend auf den Stromverbrauch ausgewirkt. Die Witterung im Winter 1994/95 war noch etwas milder als im Vorjahreswinter, was zusätzlich zu einer gewissen Reduzierung des Jahresstromverbrauchs in der Grössenordnung von 0,2% geführt haben dürfte.

Kleineres Wasserangebot

Die gesamte Elektrizitätsbeschaffung (Energieumsatz) nahm im Geschäftsjahr um rund 0,1 Milliarden auf 18,9 Milliarden kWh (0,6% weniger als im Vorjahr) ab. Wegen der gegenüber dem Vorjahr tieferen Hydraulizität verringerte sich die Produktion der Wasserkraftwerke um rund 600 Millionen kWh. Die Bezüge aus den Kernkraftwerken stiegen jedoch um rund 600 Millionen kWh, was die hydraulische Minderproduktion gerade kompensiert hat. Der höhere Bezug aus Kernkraftwerken ergibt sich hauptsächlich durch eine zusätzlich wirksam gewordene Lieferung aus den vertraglich bestehenden Bezugsrechten am französischen Kernkraftwerkpark. Um rund 100 Millionen kWh reduziert wurden jedoch die Zukäufe von anderen Elektrizitätsgesellschaften.

Importüberschuss im Winter

Im Energieverkehr der NOK mit dem Ausland ergab sich im Geschäftsjahr ein

viermal geringerer Exportüberschuss als im Vorjahr (300 gegenüber 1300 Millionen kWh). Dieser Jahresexportüberschuss von 300 Millionen kWh setzt sich aus zwei ungleichen Teilen zusammen: Im sehr milden Winterhalbjahr ergab sich ein Importüberschuss von rund 200 Millionen kWh, im Sommerhalbjahr dagegen ein Exportüberschuss von rund 500 Millionen kWh.

Der Produktionsanteil der Kernenergie im eigenen Kraftwerkpark erreichte im Berichtsjahr 69%. Davon stammen 33% aus dem NOK-eigenen Kernkraftwerk Beznau, 19% aus den Partnerwerken Gösgen und Leibstadt sowie 17% aus den Bezugsrechten an französischen Kernkraftwerken. Der Eigenversorgungsgrad – ohne ausländische Bezugsrechte – erreichte im Berichtsjahr mit 104% (Vorjahr 111%) ein zufriedenstellendes Niveau.

Kein neues Rheinkraftwerk

Das Studienkonsortium Rheinkraftwerke Schweiz-Liechtenstein hat kein Projekt zur Nutzung der Wasserkraft im Rheintal mehr in Bearbeitung. Wie es am 15. September mitteilte, will es sich aber noch nicht auflösen.

Das Konsortium besteht aus den Liechtensteinischen Kraftwerken, der Motor Columbus AG sowie der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) und hatte den Bau eines fünfstufigen Kraftwerkes zwischen Trübbach und Sennwald/SG geplant. In der Schweiz, in Liechtenstein und im Vorarlberg hatte das Projekt jedoch heftige Proteste hervorgerufen.

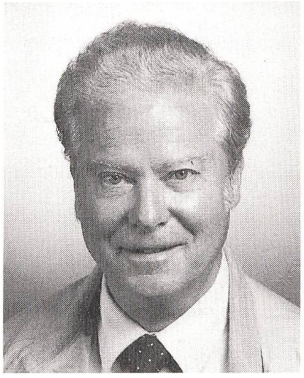
Nouveau directeur à la tête du SIE

Dès le 1er août dernier, M. Robert Golay a été nommé directeur du Service intercommunal de l'électricité de l'Ouest lausannois, desservant les communes de Renens, Crissier, Chavannes et Ecublens. Il succède dans cette fonction à M. Charles Schneider, qui après une carrière bien remplie a fait valoir ses droits à la retraite.

Le Conseil d'administration du SIE, sous la présidence de M. Philippe Delachaux, syndic de Renens, a finalement porté son choix sur M. Robert Golay. M. Golay connaît bien le SIE puisqu'il y est entré en 1985, en qualité d'ingénieur, puis de chef de service.

Grande expérience

Né en 1934, il a eu, au cours de sa carrière professionnelle, l'occasion d'acquérir une grande expérience technique et administrative dans le domaine spécialisé des réseaux de distribution d'électricité et de télévision. Après quelques années passées dans l'économie privée, il a travaillé à la Compagnie Vaudoise d'Electricité. De 1972 à 1984, il s'est vu confier la direction de la Société Electrique de la Vallée de Joux, son «pays» d'origine. Au début 1985, la direction du SIE – à l'aube de grands travaux d'infrastructure – a fait appel à ses services et sa grande expérience. Pendant cette période, M. Golay a eu la faculté de se familiariser avec les nombreux problèmes auxquels le SIE a été confronté ces dernières années.



M. Robert Golay, nouveau directeur du SIE.

Décès de M. Eric Choisy

M. Eric Choisy, docteur h. c., ingénieur, s'est éteint le 3 septembre 1995 dans sa 99e année. Dans sa carrière, M. E. Choisy a dirigé les Transports Publics Genevois, a présidé les Services Industriels de Genève et a été le moteur de la construction de l'usine hydroélectrique de Verbois. De 1963 à 1971 il a siégé au Conseil des Etats.

Indissolublement lié à Grande Dixence

Toutefois, le nom de M. E. Choisy est avant tout indissolublement lié à la création de Grande Dixence S.A. et à la réalisation de cet ensemble d'ouvrages hydroélectriques exceptionnels.

Dès le début, en 1950, et jusqu'à 1976, M. E. Choisy a été président du conseil d'administration de Grande Dixence S.A. En 1976, il a été nommé président d'honneur. M. E. Choisy a également joué le rôle le plus éminent dans le développement et la conduite de Grande Dixence S.A. C'est sous son autorité que les travaux de construction se sont déroulés, puis que les organes d'exploitation ont été mis en place. Il a su créer autour de lui le climat favorable à la réalisation d'une œuvre de dimensions exceptionnelles. Ses grandes compétences, sa forte personnalité et son enthousiasme ont communiqué aux actionnaires, aux financiers et à ses collaborateurs sa confiance dans le succès final de l'entreprise Grande Dixence.

Ce succès rend hommage à ses grandes compétences, à son enthousiasme et sa vision de l'avenir. Grande Dixence S.A. lui doit une grande reconnaissance pour la tâche considérable accomplie. Les collaborateurs qui ont eu l'honneur et la chance de côtoyer M. E. Choisy se souviendront à jamais de sa personnalité faite d'érudition et de distinction.

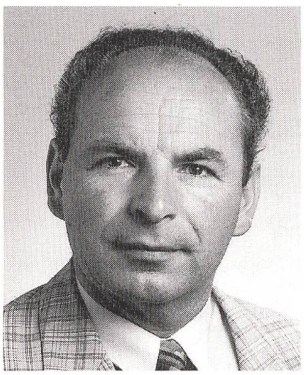
Pierre Schaer, Grande Dixence S.A.

M. Eric Choisy a su créer autour de lui le climat favorable à la réalisation d'une œuvre exceptionnelle.

Neuer Vizedirektor bei den NOK

(nok) Der Verwaltungsrat der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) hat Erwin Gysel, dipl. Elektroingenieur ETH, auf den 1. Januar 1996 zum Vizedirektor ernannt. Gysel arbeitet bereits seit 1973 bei den NOK und leitet seit acht Jahren die Abteilung Anlagenbenützung und Transite.

Auf Jahresanfang übernimmt Gysel in der Direktion «Energieverkehr und Betrieb» die Leitung der Hauptabteilung «Netz». Vizedirektor Roland Eichenberger (Hauptabteilung «Tarife und Energieversorgung») scheidet auf den 31. Oktober 1995 altershalber aus dem Unternehmen aus.



Erwin Gysel übernimmt als Vizedirektor die Leitung der Hauptabteilung «Netz».

Statistik
Statistique

Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz

Mitgeteilt vom Bundesamt für Energiewirtschaft. Die nachstehenden Angaben beziehen sich sowohl auf die Erzeugung der Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung wie der bahn- und industrieeigenen Kraftwerke (Selbstproduzenten).

Production et consommation d'énergie électrique en Suisse

Communication de l'Office fédéral de l'énergie. Les chiffres ci-dessous concernent à la fois les entreprises d'électricité livrant de l'électricité à des tiers et les entreprises ferroviaires et industrielles (autoproducteurs).

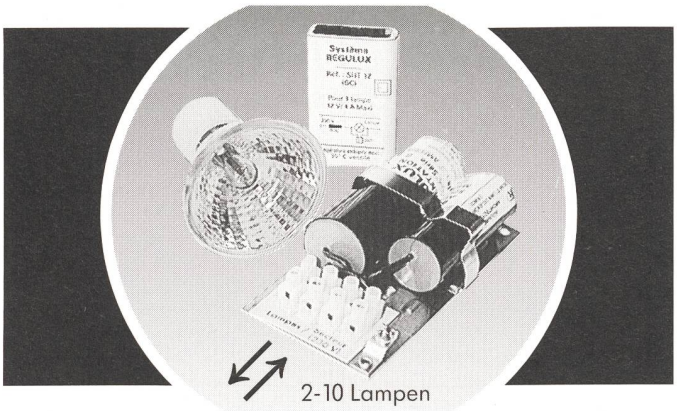
		Landeserzeugung Production nationale												**Abzuziehen:** Verbrauch der Speicherpumpen		**Nettoerzeugung Production nette**		**Speicherung – Accumulation**					
		Laufwerke		Speicherwerke		Hydraulische Erzeugung		Erzeugung der Kernkraftwerke		Konventionell-thermische Erzeugung		Total				Total		Inhalt am Monatsende		Änderung im Berichtsmonat Entnahme – Auffüllung +		Füllungsgrad	
		Centrales au fil de l'eau		Centrales à accumulation		Production hydraulique		Production nucléaire		Production thermique classique				**A déduire:** Pompage d'accumulation				Contenu à la fin du mois		Variation pendant le mois vidange – remplissage +		Degré de remplissage	
		1		2		3 = 1 + 2		4		5		6 = 3 + 4 + 5		7		8 = 6 – 7		9		10		11	
		in GWh – en GWh				in GWh – en GWh												in GWh – en GWh				%	
		1994	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**
Januar	Janvier	1003	1005	1548	1878	2551	2883	2236	2294	150	140	4937	5317	44	28	4893	5289	4972	3684	–1093	–1559	59,3	43,7
Februar	Février	738	895	1968	1530	2706	2425	1974	2063	119	138	4799	4626	11	25	4788	4601	3284	2506	–1688	–1178	39,1	29,7
März	Mars	985	999	1694	1702	2679	2701	2226	2277	99	137	5004	5115	34	31	4970	5084	2218	1104	–1066	–1402	26,4	13,1
April	Avril	1171	1297	1519	1175	2690	2472	2140	1938	73	78	4903	4488	33	87	4870	4401	1394	893	– 824	– 211	16,6	10,6
Mai	Mai	1815	1804	1802	1673	3617	3477	1877	1945	74	75	5568	5497	105	140	5463	5357	2382	1472	+ 988	+ 579	28,4	17,5
Juni	Juin	1986	1868	2196	1893	4182	3761	1292	1528	66	66	5540	5355	173	194	5367	5161	4324	2915	+1942	+1443	51,5	34,6
Juli	Juillet	2173	2201	2196	2022	4369	4223	1397	1539	76	72	5842	5834	290	373	5552	5461	6678	5932	+2354	+3017	79,6	70,3
August	Août	1928	1861	2227	1680	4155	3541	1164	1250	64	74	5383	4865	266	246	5117	4619	7683	7137	+1005	+1205	91,6	84,6
September	Septembre	1718		2452		4170		1957		71		6198		171		6027		8189		+ 506		97,6	
Oktober	Octobre	1172		1932		3104		2273		78		5455		43		5412		7306		– 883		96,6	
November	Novembre	1003		1688		2691		2214		129		5034		69		4965		6477		– 829		76,8	
Dezember	Décembre	898		1744		2642		2234		122		4998		32		4966		5243		–1234		52,2	
1. Quartal	1er trimestre	2726	2899	5210	5110	7936	8009	6436	6634	368	415	14740	15058	89	84	14651	14974			–3847	–4139		
2. Quartal	2e trimestre	4972	4969	5517	4741	10489	9710	5309	5411	213	219	16011	15340	311	421	15700	14919			+2106	+1811		
3. Quartal	3e trimestre	5819		6875		12694		4518		211		17423		727		16696				+3865			
4. Quartal	4e trimestre	3073		5364		8437		6721		329		15487		144		15343				–2948			
Kalenderjahr	**Année civile**	16590	7868	22966	9851	39556	17719	22984	12045	1121	634	63661	30398	1271	505	62390	29893			– 822	–2328		
		1993/94	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**			**1993/94**	**1994/95**		
Winterhalbjahr	**Semestre d'hiver**	6225	5972	10860	10474	17085	16446	12945	13355	702	744	30732	30545	228	228	30504	30317			–5967	–7085		
Sommerhalbjahr	**Semestre d'été**	10791	9031	12392	8443	23183	17474	9827	8200	424	365	33434	26039	1038	1040	32396	24999			+5971	+6033		
Hydrolog. Jahr	**Année hydrologique**	17016	15003	23252	18917	40268	33920	22772	21555	1126	1109	64166	56584	1266	1268	62900	55316			+ 4	–1052		

Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz (Fortsetzung)

Production et consommation d'énergie électrique en Suisse (suite)

		Nettoerzeugung Production nette Total		Ver-ände-rung	Einfuhr		Ausfuhr		Überschuss Einfuhr + Ausfuhr –		Landes-verbrauch		Ver-ände-rung	Verluste		Endverbrauch Consommation finale Total		Ver-ände-rung
		Total		Variation	Importation		Exportation		Solde importateur + exportateur –		Consommation du pays		Variation	Pertes		Total		Variation
		12		13	14		15		16 = 14 – 15		17 = 8 + 16		18	19		20 = 17 – 19		21
		in GWh – en GWh		%	in GWh – en GWh								%	in GWh – en GWh				%
		1994	**1995**		**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	**1994**	**1995**		**1994**	**1995**	**1994**	**1995**	
Januar	Janvier	4893	5289	+ 8,1	2418	2811	2491	2942	– 73	– 131	4820	5158	+ 7,0	319	336	4501	4822	+ 7,1
Februar	Février	4788	4601	– 3,9	2276	2516	2550	2738	– 274	– 222	4514	4379	– 3,0	321	314	4193	4065	– 3,1
März	Mars	4970	5084	+ 2,3	2259	2782	2792	3052	– 533	– 270	4437	4814	+ 8,5	320	341	4117	4473	+ 8,6
April	Avril	4870	4401	– 9,6	1928	2330	2621	2686	– 693	– 356	4177	4045	– 3,2	321	312	3856	3733	– 3,2
Mai	Mai	5463	5357	– 1,9	1527	1856	3079	3212	– 1552	– 1356	3911	4001	+ 2,3	282	285	3629	3716	+ 2,4
Juni	Juin	5367	5161	– 3,8	1508	1699	2992	2978	– 1484	– 1279	3883	3882	0,0	270	266	3613	3616	+ 0,1
Juli	Juillet	5552	5461	– 1,6	1477	1765	3391	3516	– 1914	– 1751	3638	3710	+ 2,0	280	284	3358	3426	+ 2,0
August	Août	5117	4619	– 9,7	1344	1787	2754	2650	– 1410	– 863	3707	3756		276	279	3431	3477	+ 1,3
September	Septembre	6027			1360		3403		– 2043		3984			288		3696		
Oktober	Octobre	5412			1972		3073		– 1101		4311			322		3989		
November	Novembre	4965			2179		2701		– 522		4443			319		4124		
Dezember	Décembre	4966			2475		2719		– 244		4722			332		4390		
1. Quartal	1er trimestre	14651	14974	+ 2,2	6953	8109	7833	8732	– 880	– 623	13771	14351	+ 4,2	960	991	12811	13360	+ 4,3
2. Quartal	2e trimestre	15700		– 5,0	4963	5885	8692	8876	– 3729	– 2991	11971	11928	– 0,4	873	863	11098	11065	– 0,3
3. Quartal	3e trimestre	16696	14919		4181		9548		– 5367		11329			844		10485		
4. Quartal	4e trimestre	15343			6626		8493		– 1867		13476			973		12503		
Kalenderjahr	**Année civile**	62390	29893		22723	13994	34566	17608	–11843	– 3614	50547	26279		3650	1854	46897	24425	
		1993/94	**1994/95**		**1993/94**	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**		**1993/94**	**1994/95**	**1993/94**	**1994/95**	
Winterhalbjahr	**Semestre d'hiver**	30504	30317	– 0,6	13209	14735	16009	17225	– 2800	– 2490	27704	27827	+ 0,4	1962	1964	25742	25863	+ 0,5
Sommerhalbjahr	**Semestre d'été**	32396	24999		9144	9437	18240	15042	– 9096	– 5605	23300	19394		1717	1426	21583	17968	
Hydrolog. Jahr	**Année hydrologique**	62900	55316		22353	24172	34249	32267	–11896	– 8095	51004	47221		3679	3390	47325	43831	

mabalux

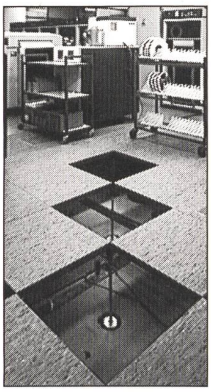
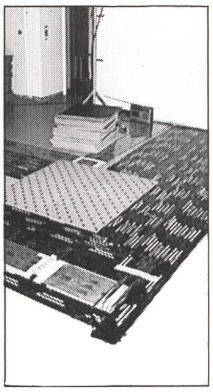
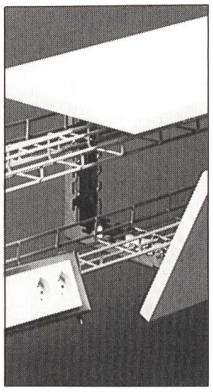


Niedervolt Halogenlampen

Erleichterung bei der Installation

REGULUX-System
- **direkter Anschluss ans Netz ohne Transformator**
- **Montage im Schalttableau**
- **geringes Gewicht von 200 Gramm**
- **keine Zwangsdistanzen**

Mabalux AG
Bahnhofstr. 11, 4657 Dulliken, Tel. 062/35 10 47, Fax 062/35 56 83

LANZ Doppelböden LANZ Flachkabel LANZ Brüstungskanäle

3 moderne Möglichkeiten, um Kabel und Leitungen in Büro- und Verwaltungsgebäuden verlegen zu können:
- **Ein Gespräch und eine Offerte schaffen Klarheit über Kosten, Montage, Ausbaumöglichkeit**
- **Die Besichtigung von Referenzobjekten erlaubt Vergleiche mit den eigenen Bedürfnissen**

Rufen Sie LANZ an: 062/78 21 21 Fax 062/76 31 79

☐ **Doppelböden** ☐ **Flachkabel** ☐ **Brüstungskanäle** **interessieren mich! Bitte senden Sie Unterlagen.**

☐ **Könnten Sie mich besuchen? Bitte tel. Voranmeldung!**

Name/Adresse/Tel.: _____

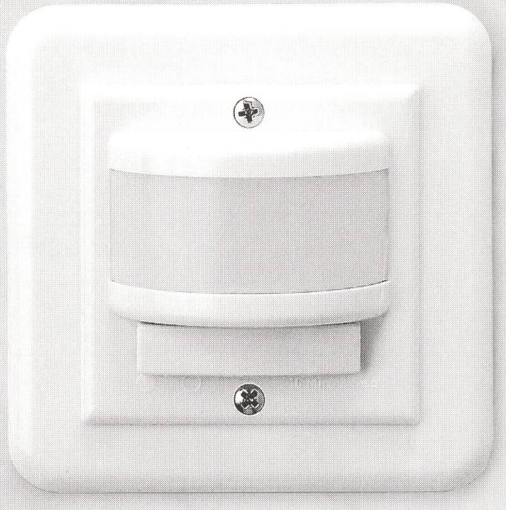
DFB2

lanz oensingen ag
CH-4702 Oensingen · Telefon 062 78 21 21

Ein Meisterwerk, das sich unauffällig in die Wand einfügt!

Neu!

Swiss Garde 180 UP
Mit fester Schutzkappe



SG 180 UP Standard	E-No 535 993 400
SG 180 UP St.Kurzimp.	E-No 535 993 410

SG 180 UP "Edizio"	E-No 535 993 800
SG 180 UP "Ed."Kurzimp.	E-No 535 993 810

Swiss Garde 180 UP: Der einzige Schweizer UP Bewegungsmelder mit:
- **Fester Schutzhaube**
- **180 Grad Erfassungsbereich**
- **Blockierbarer Handschalter**
- **Ausladung nur gerade 18mm**
- **Auch in Kurzimpuls-Version für Minuterien**
- **Prozessorgesteuerte Elektronik**

M.Züblin AG
Glattalstrasse 519, 8153 Rümlang
Tel. 01/818 08 09, Fax. 01/818 08 29

Ausschreibung der Planstelle eines Ordentlichen Universitätsprofessors/ einer Ordentlichen Universitätsprofessorin für Elektrische Maschinen und Antriebe an der Technischen Universität in Wien.

An der Fakultät für Elektrotechnik der Technischen Universität Wien ist ab 1. Oktober 1996 am Institut für Elektrische Maschinen und Antriebe die Planstelle **eines/einer Ordentlichen Universitätsprofessors/-professorin** für

Elektrische Maschinen und Antriebe
(Nachfolge O. Univ. Prof. Dr. Hans Kleinrath)

zu besetzen.

Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin soll das Fachgebiet der elektrischen Maschinen und Antriebe in Lehre und Forschung vertreten.
Die fachliche Qualifikation des Bewerbers/der Bewerberin soll sich auf elektrische Maschinen und auf elektrische Antriebstechnik einschliesslich der einschlägigen Leistungselektronik beziehen. Der Bewerber/die Bewerberin muss auf einem dieser beiden Gebiete besonders ausgewiesen sein.
Eine mehrjährige einschlägige erfolgreiche Industrietätigkeit sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit sowohl im universitären als auch im industriellen Bereich wird vorausgesetzt.

Die Ernennungserfordernisse sind:
a) ein der Verwendung entsprechendes in- oder ausländisches facheinschlägiges Doktorat,
b) eine facheinschlägige österreichische oder gleichwertige ausländische Lehrbefugnis (venia docendi) oder eine gleichzuhaltende wissenschaftliche Qualifikation,
c) der Nachweis der didaktischen und pädagogischen Eignung.

Die Technische Universität Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in ihrem Personalbestand an und lädt daher facheinschlägig qualifizierte Wissenschafterinnen ausdrücklich zur Bewerbung ein.

Bewerbungen sind unter Beilage des Lebenslaufes mit Beschreibung des beruflichen und wissenschaftlichen Werdeganges, der Vortrags- und Lehrtätigkeit, des Publikationsverzeichnisses und Kopien der drei wichtigsten sowie der zwei letzten Veröffentlichungen an das Dekanat der Fakultät für Elektrotechnik der Technischen Universität Wien, Gusshausstrasse 25–29, A-1040 Wien, bis 15. Januar 1996 zu richten.

MC ®

Wir sind ein international erfolgreich tätiges Unternehmen in der Elektrotechnik und suchen einen

Ingenieur HTL der Elektrotechnik für USA-Einsatz

als «Application Engineer» zur selbständigen Bearbeitung von technischen Anfragen unserer anspruchsvollen Kunden und zur Unterstützung an der Verkaufsfront in unserer Tochtergesellschaft in den USA. Vorab sehen wir eine einjährige Einarbeitungszeit in Allschwil vor.

Wir stellen uns einen Ingenieur HTL der Elektrotechnik mit guten Kenntnissen in der Mechanik und einigen Jahren Industrie- und/oder Verkaufserfahrung vor. Sehr gute Deutsch- und Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift, Bereitschaft zur Reisetätigkeit und grosse Flexibilität sind Voraussetzungen für diesen mindestens 4jährigen USA-Einsatz.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Herrn Chr. Schumacher
c/o MULTI-CONTACT AG BASEL
Gewerbezone Paradies
Stockbrunnenrain 8, 4123 Allschwil 1

Inserentenverzeichnis

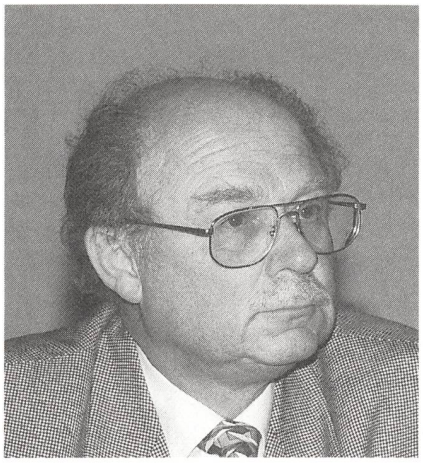
ABB Hochspannungstechnik AG, Zürich	2
ABB Normelec AG, Zürich	42
Anson AG, Zürich	59
Ceram Isolatoren Vertriebs AG, Langenthal	40
Detron AG, Stein	40
Elektron AG, Au/ZH	4
Elko Systeme AG, Rheinfelden	40
Enermet – Zellweger AG, Fehraltorf	41
Etudes d'Ingénieurs Civil S.A., Zürich	42
GEC Alsthom T&D AG, Suhr	8
Landis & Gyr (Schweiz) AG, Zug	5
Lanz Oensingen AG, Oensingen	42, 72
Mabalux AG, Dulliken	72
Philips Lighting AG, Zürich	10
Rauscher + Stoecklin AG, Sissach	4
Société cooperative du Comptoir Suisse, Lausanne	76
Sylvania Lighting S.A., Meyrin 1	75
M. Züblin AG, Rümlang	72
Stelleninserate	**73**

Beilage: EBO

BULLETIN

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein (SEV) und Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE).
Redaktion SEV: Informationstechnik und Energietechnik
M. Baumann, Dipl. El.-Ing. ETH (Redaktionsleitung, Informationstechnik);
Dr. F. Heiniger, Dipl. Phys. ETH (Energietechnik); *H. Mostosi,* Frau *B. Spiess.*
Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 11, Telefax 01 956 11 54.
Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft
U. Müller (Redaktionsleitung); Frau *E. Fry;* Frau *E. Fischer.*
Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 211 51 91, Telefax 01 221 04 42.
Inserateverwaltung: Bulletin SEV/VSE, Edenstrasse 20, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 207 86 34 oder 01 207 71 71, Telefax 01 207 89 38.
Adressänderungen/Bestellungen: Schweiz. Elektrotechn. Verein, Interne Dienste/ Bulletin, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 11, Telefax 01 956 11 22.
Erscheinungsweise: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahresheft herausgegeben.
Bezugsbedingungen: Für jedes Mitglied des SEV und VSE 1 Expl. gratis. Abonnement im Inland: pro Jahr Fr. 195.–, im Ausland: pro Jahr Fr. 230.–, Einzelnummern im Inland: Fr. 12.– plus Porto, im Ausland: Fr. 12.– plus Porto.
Satz/Druck/Spedition: Vogt-Schild AG, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 065 247 247.
Nachdruck: Nur mit Zustimmung der Redaktion.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Editeurs: Association Suisse des Electriciens (ASE) et Union des centrales suisses d'électricité (UCS).
Rédaction ASE: Techniques de l'information et techniques de l'énergie
M. Baumann, ing. dipl. EPF (chef de rédaction, techniques de l'information);
Dr F. Heiniger, phys. dipl. EPF (techniques de l'énergie); *H. Mostosi,* Mme *B. Spiess.*
Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, tél. 01 956 11 11, téléfax 01 956 11 54.
Rédaction UCS: Economie électrique
U. Müller (chef de rédaction); Mme *E. Fry;* Mme *E. Fischer.*
Gerbergasse 5, case postale 6140, 8023 Zurich, tél. 01 211 51 91, téléfax 01 221 04 42.
Administration des annonces: Bulletin ASE/UCS, Edenstrasse 20, case postale 229, 8021 Zurich, tél. 01 207 86 34 ou 01 207 71 71, téléfax 01 207 89 38.
Changements d'adresse/commandes: Association Suisse des Electriciens, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, tél. 01 956 11 11, téléfax 01 956 11 22.
Parution: Deux fois par mois. Un «annuaire» paraît au printemps de chaque année.
Abonnement: Pour chaque membre de l'ASE et de l'UCS 1 expl. gratuit. Abonnement en Suisse: par an 195.– fr., à l'étranger: 230.– fr. Prix de numéros isolés: en Suisse 12.– fr. plus frais de port, à l'étranger 12.– fr. plus frais de port.
Composition/impression/expédition: Vogt-Schild SA, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Soleure, tél. 065 247 247.
Reproduction: D'entente avec la rédaction seulement.
Impression sur papier blanchi sans chlore
ISSN 036–1321



Paul-Daniel Panchaud, directeur, Compagnie Vaudoise d'Electricité, Morges

Repenser le marketing des entreprises d'électricité

Changement, créativité, flexibilité, mobilité, ce sont là les mots-clés prononcés journellement dans le monde de l'économie et de la politique. Ces mots doivent interpeller également les responsables des entreprises de production et de distribution d'électricité de notre pays, confrontés qu'ils sont à une évolution qui tisse progressivement sa trame bien au-delà du quadrillage de nos cantons et de nos frontières nationales.

L'Union des centrales suisses d'électricité, l'organisation professionnelle faîtière d'une branche d'activité vitale pour notre économie et le bien-être de notre société en général, vient de fêter ses 100 ans d'existence. Cet anniversaire couronne une longue période de développement continu, avec tous les signes apparents de la pérennité et de la prospérité pour les nombreux acteurs d'une branche à la structure très décentralisée. Nous avons là un morceau typique du fédéralisme helvétique, qui a su tirer jusqu'ici un parti apparemment optimal des situations locales et régionales.

La facilité prolongée peut toutefois cacher des dangers et l'accoutumance entraîner les meilleurs vers la faiblesse. Il est présentement des signes annonciateurs qui ne doivent pas être sous-estimés. Depuis quelque temps, le vent du changement souffle sur le monde des électriciens et propage les ferments d'idées nouvelles, telles que libéralisation du marché, abandon des monopoles territoriaux, privatisation, mise en valeur de synergies et regroupements, diversification, compression des prix, etc.

Il s'agit cependant de ne pas paniquer, mais de mettre de l'ordre et de dégager des priorités parmi toutes ces tendances, après avoir bien mis en évidence les points forts sur lesquels s'appuyer.

Depuis sept ans, les organes de l'Union européenne veulent placer les marchés des énergies de réseau – gaz et électricité – sous le signe de l'ouverture et prônent l'installation d'un régime généralisé de concurrence, comme pour toutes les autres branches de l'économie.

Les clients industriels des entreprises électriques suisses espèrent qu'un tel système leur permettra de disposer d'énergie électrique meilleur marché, afin de mieux dynamiser leur capacité concurrentielle. Si la Grande-Bretagne, la Norvège, les Pays-Bas se profilent comme les champions de la mise en œuvre de la politique de libre concurrence, on relèvera toutefois que la France dispose avec EDF d'une desserte électrique de haute qualité, à des prix très concurrentiels, ceci notamment grâce à la politique suivie en matière d'énergie nucléaire. Ce qui est certain, c'est que sept ans après les premières démarches en faveur de l'ouverture du marché de l'électricité à la libre concurrence, l'Europe communautaire n'a encore pris aucune décision d'exécution, divisée qu'elle est entre des courants d'opinion qui s'affrontent avec passion. Il n'y a donc aucune raison que nous autres Suisses agissions avec précipitation et suscitions au sein de notre économie électrique une concurrence inutilement assassine, alors que nous sommes confrontés à deux paradoxes difficiles à gérer:

- d'une part, la hausse généralisée de nos coûts d'approvisionnement en électricité, alors que le marché européen est surabondant;
- d'autre part, la coexistence de deux intentions politiques contradictoires, dont l'une vise à faire baisser les prix de l'électricité, afin de faciliter la relance de l'économie, et l'autre, à taxer et fiscaliser encore davantage cette même électricité.

L'explication objective et répétée de ces paradoxes est certes nécessaire, tout comme la dénonciation du carcan législatif, de la pléthore des taxes et redevances qui induisent des coûts élevés de l'électricité dans notre pays et empêcheraient présentement l'instauration d'un régime de concurrence à armes égales. Mais ces arguments passent mal auprès de clients acculés aux problèmes conjoncturels du moment. La presse a d'ailleurs publié des articles très critiques envers les entreprises électriques, les accusant d'avoir exagérément misé sur la croissance, d'avoir engagé à mauvais escient des investissements trop lourds, bref de n'avoir pas su gérer convenablement leurs affaires. Il y a là une perception dont la branche de l'économie électrique doit tenir compte dans sa communication future avec sa clientèle.

Il faut d'abord tirer pragmatiquement parti des atouts que sont les nôtres. Les monopoles régionaux de distribution, pour l'heure encore très concrets, permettent aux distributeurs d'être proches de leurs clients et sont généralement bien admis, il s'agit de ne pas abuser de ces monopoles. La distribution d'électricité est excellente et rentable, la qualité des prestations rendues est bonne, grâce au bon état technique des installations et à des collaborateurs hautement qualifiés; il faut utiliser le crédit de confiance qui en résulte. Finalement, le produit – l'électricité – est le passage obligé vers tout les innovations techniques et n'entraîne aucune pollution chez le consommateur.

Quant aux options pour l'avenir, il faut admettre que la production et la distribution d'électricité ne pourront pas échapper à la tendance vers la libéralisation et la concurrence accrues, qui affectent tous les domaines de l'économie. Il s'agit de nous y préparer activement.

Cette préparation passe d'abord par une volonté spontanée et collective de réduction des coûts de fonctionnement. Les collaborations et les rapprochements interentreprises doivent être intensifiés, afin de valoriser les synergies et d'accroître l'efficacité. Il faut ensuite s'engager dans une approche renouvelée et segmentée des clients. Fidéliser notre clientèle, développer nos fournitures doivent devenir les points forts du marketing, la croissance étant aussi un moyen d'enrayer la hausse des coûts.

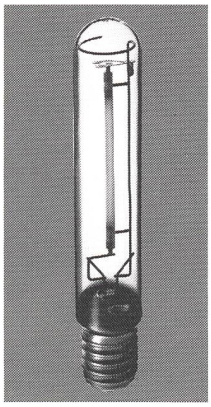
Maîtriser les coûts de l'électricité signifie donc aussi promouvoir son utilisation, non pour la gaspiller, mais pour l'utiliser à meilleur escient, plus souvent et en moindre quantité par application, grâce à des conseils et à des incitations appropriés. Il faut élargir le dialogue avec les clients en faisant preuve d'imagination dans l'offre de nouveaux tarifs, par exemple des tarifs à la carte. La flexibilité des conditions de fourniture doit rendre l'électricité plus attrayante, permettre a ceux qui y sont intéressés de contribuer a une utilisation plus rationnelle des moyens de production et du réseau, tout en bénéficiant eux aussi des économies réalisées. Il s'agit d'inciter le client à devenir un acteur responsable dans sa démarche de consommateur.

Les gageures sont de taille. Le chemin à parcourir est important, avec des exigences élevées vis-à-vis du personnel. L'enjeu doit permettre aux entreprises électriques de notre pays de conserver une liberté d'action maximale. Pour cela, elles doivent concrétiser une volonté sans équivoque de tout mettre en œuvre pour que les coûts de l'énergie fournie restent les plus favorables possibles, avec des services encore meilleurs, mieux ciblés et conformes aux attentes de la clientèle. C'est ainsi que l'on préviendra les excès toujours possibles de l'instauration d'une concurrence débridée.

SYLVANIA

MERCURY FREE NATRIUM-HOCHDRUCKLAMPEN EIN LICHTBLICK FÜR UNSERE UMWELT.

Natrium-Hochdrucklampen mit den passenden Leuchten eignen sich für fast alle Außenbeleuchtungen am besten. Der Nachteil ist, daß alle SHP Lampen giftiges Quecksilber enthalten, das teures und zeitraubendes Recycling notwendig macht. Sylvania hat dieses Problem mit der neuen SHP Mercury Free gelöst. Diese neuartigen Lampen bieten alle Vorteile des herkömmlichen Natriumlichts und ersparen



Ihnen kostspielige Recycling-Verfahren. Die Lichtqualität der SHP Mercury Free übertrifft die der herkömmlichen Natrium-Hochdrucklampen. Die Anlaufzeit bis zur vollen Lichtstärke ist ganze fünf Minuten kürzer. Außerdem hat diese Lampe eine längere Lebensdauer, was auch die Wartungskosten reduziert. Die SHP Mercury Free Lampen von Sylvania sind wirklich ein Lichtblick für unsere Umwelt.

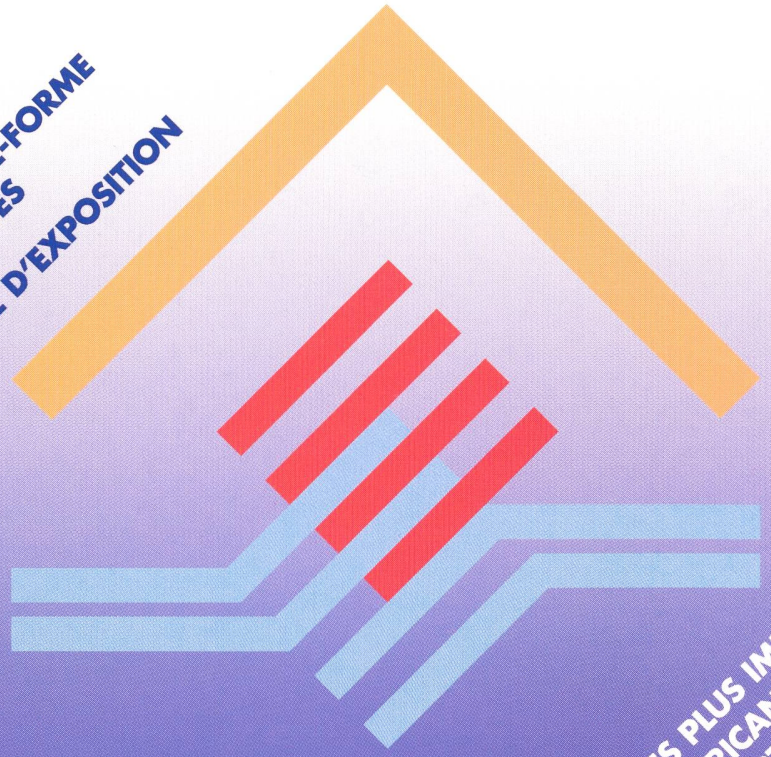
Sylvania. Eine Quelle der Inspiration.

SYLVANIA LIGHTING A.G., 4, CHEMIN DES LECHERES, CH-1217 MEYRIN/GENF, TEL +41 (0) 22 782 00 72 FAX +41 (0) 22 782 07 42

1er SALON INTERNATIONAL DES INSTALLATIONS TECHNIQUES DU BÂTIMENT

Le grand rendez-vous interprofessionnel

- UNE VASTE PLATE-FORME DE NOUVEAUTÉS
- 10'000 M2 D'EXPOSITION



- LES PLUS IMPORTANTS FABRICANTS ET IMPORTATEURS SPÉCIALISÉS

DES SECTEURS EN PLEINE ÉVOLUTION

Chauffage et régulation ♦ Ventilation et climatisation ♦ Techniques du froid
Techniques et installations sanitaires ♦ Systèmes et installations électriques
Ferblanterie ♦ Domotique ♦ Sécurité ♦ Télégestion

Les plus grandes associations professionnelles soutiennent BATITEC '95.
(AFAG, ARPEL, ASCV, ASF, ASIG, ASMFA, ASTECH, FCR, FEA, FKR, GRMFA, OFEL, SICC, SSIGE, UEC, UP, URS, USGBS, USIE, USTCC, VSO.)

BATITEC '95

BEAULIEU LAUSANNE

22-25 NOVEMBRE

OUVERTURE: 10H À 18H

SYNTHESE